

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 8. April 1982

Blatt 953

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Karl Czernetz Hof in Wien
(rosa) 3,5 Millionen S für Volksbegehren
Mikroprozessoren in der öffentlichen Verwaltung
Dienstag Pressgespräch des Bürgermeisters

Lokal: Einschreibungen in die Volksschulen
(orange) Wiener Feuerwehrmänner besuchen den Berg Athos
U 2-Umbauarbeiten auch zu Ostern
Streetworker verlegen ihren Stützpunkt

Nur über FS: 7.4. Straßenbahnunfall in der Laudongasse
Wohnungsbrand in der Simmeringer Hauptstraße
8.4. Soziale Dienste auch während der Feiertage

Karl Czernetz-Hof in Wien

=++++

1 #Wien, 8.4. (RK-KOMMUNAL) Die kommunale Wohnhausanlage in Wien 15, Clementinengasse 11-17 wird am Samstag, dem 17. April um 10 Uhr nach dem 1978 verstorbenen Nationalratsabgeordneten Karl CZERNETZ benannt werden.#

Czernetz gehörte seit 1949 bis zu seinem Tode dem Nationalrat an und wurde 1959 Obmann des Außenpolitischen Ausschusses. Schon 1956 wurde er in die Parlamentarische Versammlung des Europarates entsendet und 1975 zu ihrem Präsidenten gewählt. 1963 wurde Czernetz Internationaler Sekretär der SPÖ und Chefredakteur der Zeitschrift "Die Zukunft".

Zwtl.: Heinz Nittel-Hof auf den Marco Polo-Gründen

#Die große kommunale Wohnhausanlage auf den Marco Polo-Gründen in Wien-Floridsdorf, Siemensstraße/Ruthnergasse wird am 30. April um 18 Uhr nach dem am 1. Mai 1981 tragisch ums Leben gekommenen Wiener Verkehrsstadtrat Heinz NITTEL benannt.# (Schluß) emw/bs

NNNN

3,5 Millionen S für Volksbegehren

=++++

2 Wien, 8.4. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Personal- und Rechtsangelegenheiten hat eine Überschreitung des Voranschlagpostens für das Wahlamt der MA 62 um 3,5 Millionen Schilling genehmigt. Dies wurde notwendig, um den Mehraufwand bei den Personal- und Sachkosten zu decken, der durch das Volksbegehren vom 10. bis 17. Mai 1982 verursacht wird. (Schluß) en/ap

NNNN

Einschreibungen in die Volksschulen

=++++

3 #Wien, 8.4. (RK-LOKAL) Der Stadtschulrat für Wien teilt mit, daß die Einschreibung in die Volksschule in Wien am 19., 20., 21., 22., 23. und 26. April täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr sowie am 24. April in der Zeit von 8 bis 11 Uhr in der dem Wohnort des Kindes nächstgelegenen Volksschule stattfindet.#

Der Stadtschulrat weist darauf hin, daß gemäß Paragraph 2 des Schulpflichtgesetzes alle Kinder, die bis einschließlich 31. August 1982 das 6. Lebensjahr vollenden, zum Schulbesuch angemeldet werden müssen.

Kinder, die in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1982 sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden, wenn sie schulreif sind.

Die Aufnahme von Kindern, die erst nach dem 31. Dezember 1982 das 6. Lebensjahr vollenden, ist nicht möglich. Bei der Einschreibung, zu der nach Möglichkeit das anzumeldende Kind mitkommen soll, werden folgende Personaldokumente benötigt: die Geburtsurkunde des Kindes, der Meldezettel, auf dem der Name des Kindes eingetragen sein muß, eine die Staatsbürgerschaft des Kindes nachweisende Urkunde, ein Nachweis des religiösen Bekenntnisses und eventuell Impfzeugnisse. Der Stadtschulrat ersucht die Eltern, die an den Volksschulen angeschlagenen Kundmachungen genau zu lesen und zu beachten. (Schluß) emw/gg

NNNN

Mikroprozessoren in der öffentlichen Verwaltung

=++++

4 #Wien, 8.4. (RK-KOMMUNAL) Was sind Mikroprozessoren, welche Bedeutung gewinnen sie für unser Leben, werden sie Arbeitsplätze gefährden, oder neue bringen? Fragen, die mit Recht zunehmendes Interesse finden. "Wien aktuell Wochenblatt" bringt in seiner neuen Nummer Auszüge aus einem Vortrag von Obersenatsrat Dipl.-Ing. Lucian KOLOSEUS, dem Chef der automatischen Datenverarbeitung der Stadt Wien, zu diesem Thema. #

Ein Mikroprozessor ist, grob ausgedrückt, ein ganz normaler Computer, der sehr klein gebaut ist und eine etwas andere innere Aufbaustruktur hat. Er kann Informationen entgegennehmen, speichern, nach fixen Programmen verarbeiten und Ergebnisse bilden. Er besteht aus einer Reihe integrierter Schaltkreise mit verschiedenen Funktionen.

In der öffentlichen Verwaltung sieht Dipl.-Ing. Koloseus eine außerordentliche Expansion diese Mikros kommen, da sie wie kein anderes Gerät je zuvor Arbeiten auf unterschiedlichsten Plätzen effizient zu unterstützen vermögen: als kleiner Taschenrechner, zur Textverarbeitung, zur Beobachtung von Wasser- und Energieverbrauch, als Instrument zum Registrieren der Verkehrsdichte oder zur Steuerung von U-Bahn-Triebwagen. Bereits heute umfangreich eingesetzt wird der Mikroprozessor im Spitalswesen.

Man kann also, laut Dipl.-Ing. Koloseus, davon ausgehen, daß der Mikroprozessor sowohl im administrativen Bereich und im technischen Bereich der Verwaltung, als auch im Versorgungs- und Entsorgungsbereich, in der Aus- und Fortbildung viele nützliche Dienste wird leisten können. In den kommenden Jahren werden die Probleme, die wir zu lösen haben, eher größer - und die Zeit, die uns zur Verfügung steht, um richtige Entscheidungen zu treffen, wird immer kleiner. Das Resümee von Dipl.-Ing. Koloseus: Die Bedeutung eines aktiven, voll funktionierenden, geplanten und gemanagten Informationssystems wird immer größer. (Schluß) roh/bs

Wiener Feuerwehrmänner besuchen den Berg Athos

=++++

6 Wien, 8.4. (RK-LOKAL) Fünf Bedienstete der Wiener Feuerwehr werden heuer, wie "Wien aktuell-Wochenblatt" berichtet, bereits zum vierten Mal eine Reise antreten, die noch nicht vielen Österreichern vergönnt war: zum "Heiligen Berg" Athos auf der griechischen Halbinsel Chalkidike, wo einer der letzten Mönchsstaaten der Welt existiert. Massentourismus gibt es dort nicht, Einreisebewilligungen sind nur sehr schwer zu erlangen.

Am 10. Mai wird Brandmeister Helmut Kopecky, der Initiator dieser Reise, mit seinen vier Kollegen von der Wiener Feuerwehr aufbrechen. In dem Mönchsstaat gibt es weder elektrisches Licht noch befahrbare Straßen. Ein Gesetz, das bereits seit nahezu tausend Jahren Gültigkeit hat, gebietet totale Frauenlosigkeit.

Die Feuerwehrmänner wollen diesmal in die steilen Felsabstürze der Südküste Chalkidike einsteigen und die dort nach uralten Regeln lebenden Eremiten aufsuchen. Sie bringen persönliche Geschenke von Bundespräsident KIRCHSCHLÄGER und Nationalratspräsident BENYA, Bücher von Stadtrat ZILK und Sachspenden vieler Wiener Firmen, darunter lebensnotwendige Medikamente, die mithelfen sollen, dieses einzigartige Paradies zu erhalten, mit. (Schluß) roh/bs

NNNN

U 2-Umbauarbeiten auch zu Ostern

=++++

7 wien, 8.4. (RK-LOKAL) Die Umbauarbeiten an der U-Bahn-Linie U 2 werden auch während des verlängerten Osterwochenendes fortgesetzt, um die verkehrsschwachen Feiertage voll auszunützen. Die U 2, die derzeit wegen der Umbauarbeiten werktags in den späten Abendstunden sowie an Samstagen und Sonntagen ganztägig eingestellt ist, wird deshalb auch am Ostermontag, dem 12. April, nicht in Betrieb sein. Selbstverständlich führen die Verkehrsbetriebe auch an diesem Tag einen Ersatzverkehr mit Autobussen zwischen Karlsplatz und Schottenring. (Schluß) ger/ap

NNNN

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

8 wien, 8.4. (RK-KOMMUNAL) Am Dienstag nach Ostern, dem 13. April, findet um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes ein Pressegespräch mit Bürgermeister Leopold GRATZ statt. Bürgermeisters Gratz wird u.a. gemeinsam mit den Stadträten Josef VELETA und Peter SCHIEDER über den Frühjahrsputz und die Ausgestaltung der Wiener Grünflächen berichten. (Schluß)
sti/ap

NNNN

Streetworker verlegen ihren Stützpunkt:

Utl.: Nun Straßenlokal in der Burggasse

=++++

9 #Wien, 8.4. (RK-LOKAL) Der Streetworker-Stützpunkt in Wien 2., Max-Winter-Platz, wird nun nach Wien 7., Burggasse 20, verlegt, somit in eine für die Jugendszene zentrale Lage. In der Nähe des neuen Straßenlokals befinden sich mehrere von Jugendlichen stark frequentierte Lokale.

Ein Streetworker wird im neuen Stützpunkt Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr immer anwesend sein. Für die Samstage ist eine Öffnung bis 22 Uhr geplant. Im neuen Lokal wird es auch möglich sein, sich kurz aufzuhalten, zu plaudern und gegen einen kleinen Spesenbeitrag ein Erfrischungsgetränk zu bekommen.#

Entsprechend den raschen Veränderungen in der Jugendszene ändern sich auch die Projekte der Streetworker. Die Fußballfan-Szene ist zum Beispiel derzeit so stark zersplittert, daß Kontakte nur durch die Anwesenheit bei Fußballspielen oder in bestimmten Lokalen sinnvoll sind.

die Streetworker versuchen auch, Jugendlichen in Stadtrandsiedlungen Hilfen anzubieten. Sie wollen sich vor allem der Jugendlichen annehmen, die aus verschiedenen Gründen in Jugendzentren nicht sofort Fuß fassen können, aber auch Freizeitprobleme haben. Mit diesen jungen Leuten wollen sie auch Wochenendfahrten durchführen. Neben der Beratung und Hilfe für einzelne Jugendliche gewinnt somit immer mehr die Arbeit mit bestehenden Gruppen oder Gruppierungen von Jugendlichen an Bedeutung, die bei der Entfaltung von Eigenaktivität unterstützt und gefördert werden.

Der neue Stützpunkt der Streetworker in der Burggasse 20, wird ab 15. April unter der Telefonnummer 96 37 51 zu erreichen sein.

(Schluß) emw/bs

NNNN